



500 Jahre Evangelisches Gesangbuch – Monatslied Januar/Februar

"Wer nur den lieben Gott lässt walten" (EG 369)

28 Fortaeyflanktes Lustwaldes

Wer nur den lie-ben Gott lässt walten / und hof-
Der wird Jhn wunder- lich er- halten / in al-
fet auf ihn al- le- zeit } Wer Gott dem Al- ler-
ler Noht und Traurig- keit
höch- sten traut / der hat auf kei- nen Sand gebaut.

*Wer nur den lieben Gott lässt walten
und hoffet auf ihn allezeit,
den wird er wunderbar erhalten
in aller Not und Traurigkeit.
Wer Gott, dem Allerhöchsten traut,
der hat auf keinen Sand gebaut. (Strophe 1)*

Text und Melodie: Georg Neumark (1641) 1657

Georg Neumark (1621-1681) gehört zu denjenigen Dichtern, die ein einziges Lied unsterblich machte. Es sind nicht zuletzt die Umstände seiner Entstehung, die dem Gottvertrauen in „*Wer nur den lieben Gott lässt walten*“ so viel



Glaubwürdigkeit verleihen: Auf dem Weg nach Königsberg, wo Neumark ein Jurastudium aufnehmen wollte, verlor er bei einem Raubüberfall seine gesamten Ersparnisse, was ihn dazu zwang, seinen Lebensunterhalt als Hauslehrer zu verdienen, bevor er erst drei Jahre später sein Studienvorhaben verwirklichen konnte.

1652 wurde Neumark Bibliothekar, Sekretär und Hofpoet Herzog Wilhelms IV. von Weimar. Dieser machte ihn 1655 zum Geschäftsführer der *Fruchtbringenden Gesellschaft*, einer der bedeutendsten Literatur- und Sprachgesellschaften des Barock.

Neumarks Gesamtwerk umfasst 74 geistliche und weltliche Strophenlieder, von denen ein großer Teil 1657 in der Sammlung *Poetischer Lustwald* erschien. Im Evangelischen Gesangbuch hat sich jedoch lediglich sein berühmtestes Lied erhalten. Hier gelang ihm eine kongeniale Einheit zwischen dem wunderbar trostreichen Text und der schönen Melodie.

Dr. habil. Cordelia Miller
Kantorin



Evangelische Paulus-Kirchengemeinde
Berlin-Lichterfelde